



**Neues Rathaus
Dr.-Külz-Ring 19 | 01067 Dresden**

1. Etage, Raum 202

Tel. +49 (0)351 488 1050

**www.afd-fraktion-dresden.net
afd-fraktion@dresden.de**

25. November 2020

Ersetzungsantrag zu A0137/20

Gegenstand:

Sicherer Hafen Dresden

Beschlussvorschlag:

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt ersetzt:

1. Der Stadtrat nimmt das Anliegen der Initiative „Seebrücke – schafft sichere Häfen“ zur Kenntnis.
2. Der Stadtrat legt jenen Mitgliedern des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden, die sich mit den Zielen der Initiative „Seebrücke – schafft sichere Häfen“ besonders verbunden fühlen, nahe, durch persönliches beispielhaftes Handeln die Aufnahme aus Seenot im Mittelmeer geretteten Geflüchtete zu unterstützen. Nachfolgende Grundsätze werden dafür neben der Abgabe einer Verpflichtungserklärung gem. § 68 Aufenthaltsgesetz anempfohlen:
 - a) Betreffende Stadträte in der Landeshauptstadt Dresden erklären sich zur Aufnahme von mindestens einem aus Seenot im Mittelmeer geretteten Geflüchteten in den eigenen vier Wänden, respektive in ihrem Privathaushalt bereit. Sollte nur unzureichend Platz in den eigenen vier Wänden sein, werden diese Stadträte dem Umstand selbstredend Abhilfe schaffen. Eine Vorauswahl und Personenüberprüfung der bei den Stadträten einziehenden Schutzsuchenden wird nicht vorgenommen, denn alle Menschen sind gleich.

- b) Alle finanziellen Aufwendungen, die mit der Aufnahme und Beherbergung dieser aus Seenot im Mittelmeer geretteten Geflüchteten einhergehen, sollen vollumfänglich durch betreffende Stadträte der Landeshauptstadt Dresden persönlich getragen werden (Beispiele hierfür sind Kosten für Lebensmittel, Unterbringung, Kleidung, Telefon, medizinische Versorgung etc.). Dies soll ebenso sämtliche finanzielle Aufwendungen, die der Freizeit- und Lebensgestaltung der aus Seenot im Mittelmeer geretteten Geflüchteten dienen (zum Beispiel Taschengeld, Reisetätigkeiten, Sprach- und Bildungsunterricht, Familiennachzug), betreffen. Betreffende Stadträte werden überdies darum gebeten, einen Zehnt ihres jährlichen Bruttoeinkommens als Spende der Landeshauptstadt Dresden zur Verfügung zu stellen, damit nicht näher quantifizierbare Kosten, die aus der persönlichen Aufnahme aus Seenot im Mittelmeer geretteten Geflüchteten für die Landeshauptstadt Dresden entstehen, auskömmlich finanziert werden können (etwa Bereitstellung zusätzlicher Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulkapazitäten, etc.). Es soll der Grundsatz gelten, wonach der Dresdner Allgemeinheit keinerlei Kosten durch die persönliche Aufnahme aus Seenot im Mittelmeer geretteten Geflüchtete entstehen.
- c) Eine 24h-Betreuung der Schutzsuchenden in allen Lebensbelangen übernehmen betreffende Stadträte der Landeshauptstadt Dresden bedingungslos, auch eine zeitliche Befristung der finanziellen, physischen und psychischen Lasten erlegen sich die betreffenden Stadträte der Landeshauptstadt Dresden nicht auf.

Begründung:

erfolgt mündlich

Wolf Hagen Braun
Fraktionsvorsitzender